Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3.40 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3.— DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis . . . . . 0.15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . . 0.10 DM
Stellengesuche . . . . . 0.10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 208 | Halver, Mittwoch, 8. September 1954 | 1954

Conant und Hoyer-Millar beim Kanzler

Bonn verhandelt über Souveränität

Deutsch-britisch-amerikanische Konsultationen begannen - Britischer Kompromißvorschlag

wl. Bonn, 7. September

Die im außenpolitischen Fünf-Punkte-Programm der Bundesregierung angekündigten deutsch-britisch-amerikanischen Verhandlungen („Konsultationen") über die Souveränitäts- und Wiederbewaffnungs-Frage haben am Dienstag in Bonn begonnen. Bundeskanzler Dr. Adenauer erörterte in getrennten Unterredungen beide Fragen eingehend mit den Hohen Kommissaren der USA und Großbritanniens, Professor Conant und Sir Frederick Hoyer-Millar.

Im Vordergrund stand dabei die Forderung der Bundesregierung nach uneingeschränkter Souveränität einschließlich der Wehrhoheit. Von britischer Seite soll ein Vermittlungsvorschlag unterbreitet worden sein, der zwar die uneingeschränkte Souveränitätsübertragung, gleichzeitig aber eine bindende Erklärung der Bundesregierung vorsieht, wonach sie sich verpflichtet, die Wehrhoheit auf eine noch zu schaffende supranationale Organisation zu übertragen. Die Einladung der britischen Regierung zur Teilnahme an der Neun-Mächte-Konferenz wird erst ergehen, nachdem die deutsch-britisch-amerikanischen Konsultationen abgeschlossen sind. Das Bundeskabinett wird sich am Mittwoch in seiner ersten Vollsitzung nach den Ferien mit dem außenpolitischen Fragenkomplex befassen.

Die Frage, wie die gescheiterte EVG durch eine andere Organisation ersetzt werden kann, ist bisher in den Verhandlungen nicht erörtert worden, da sowohl die Bundesregierung als auch die Regierungen der USA und Großbritanniens die Auffassung vertreten, daß die politische Frage der Souveränitätsübertragung an Deutschland vor der militärischen Frage den Vorrang genießt. Auch mit Rücksicht auf Frankreich will man die Frage einer Ersatzlösung für die EVG nicht übereilen, sondern zunächst die politische Atmosphäre durch eine Bereinigung der Souveränitätsfrage klären. Die Frage, ob und in welcher Form die Bundesrepublik nach der Wiedererlangung der Souveränität in die NATO aufgenommen werden soll, ist deshalb im gegenwärtigen Augenblick noch nicht akut, ebensowenig andere Lösungsvorschläge, die von verschiedenen Seiten gemacht worden sind.

In unterrichteten Kreisen rechnet man mit einer schnellen Beendigung der Konsultationen Bonn — London — Washington, da über die Hauptfrage, nämlich die Vertagung der deutschen Wiederbewaffnung bis zur Vereinbarung einer supranationalen Lösung mit Frankreich und den EVG-Signatarstaaten, im Prinzip bereits Einigkeit besteht. Es handelt sich bis zur Neun-Mächte-Konferenz also nur darum, einen vorläufigen Modus für die Souveränitätsübertragung zu finden, der auch die Zustimmung Frankreichs finden kann. Auf keinen Fall, so wird in Bonn betont, dürfe diese Konferenz scheitern. Man nehme deshalb im Bundeskanzleramt die gegenwärtigen Konsultationen außerordentlich ernst.

Wie noch verlautet, hält die Bundesregierung während dieser Verhandlungen mit den Benelux-Staaten engen Kontakt, insbesondere mit dem belgischen Außenminister Spaak und dem holländischen Außenminister Beyen. Spaak war am vergangenen Wochenende von Staatssekretär Hallstein über den bisherigen deutsch-britischen Gesprächsinhalt unterrichtet worden. Dagegen hat eine offizielle deutsch-französische Fühlungnahme noch nicht stattgefunden.

Moskau will Vierer-Konferenz durchsetzen

Möglicherweise zu kleinen Konzessionen bereit — Mendès-France wird angegriffen

gk. Berlin, 7. September

Moskau werde eine neue Viermächte-Konferenz selbst dann durchzusetzen versuchen, wenn die Antwort der Vereinigten Staaten, Großbritanniens und Frankreichs auf die beiden sowjetischen Noten vom 24. Juli und 4. August negativ ausfallen sollte, verlautete am Dienstag aus Ostberlin.

Das Drängen Moskaus auf eine baldige Viererkonferenz wird in Pankower Regierungskreisen mit den Anstrengungen des Westens begründet, das nach der Ablehnung des EVG-Vertrages durch die französische Nationalversammlung entstandene Vakuum durch eine baldige Einigung über die künftige Art des deutschen Verteidigungsbeitrages auszufüllen. In Ostberlin wurde angedeutet, daß Moskau möglicherweise zu „kleinen Konzessionen" bereit wäre, wenn es ihm auf diese Weise gelänge, die gegenwärtige Entwicklung aufzuhalten und das Interesse des Westens an einer baldigen neuen Vierer-Konferenz zu verstärken.

In Ostberlin ist inzwischen der anfängliche Jubel über das Scheitern der EVG verstummt, denn Moskau hat die Pankower Regierung darüber aufgeklärt, daß das kommunistische Ziel mit der Zerschlagung der EVG noch nicht erreicht sei. Aufgabe des „Weltfriedenslagers", zu dem auch die Sowjetzone gehöre, sei es nunmehr, jede nur denkbare Verstärkung des westeuropäischen Verteidigungssystems zu verhindern. Der neue sowjetische Botschafter und Hohe Kommissar, Puschkin, hat die Sowjetzonenregierung auf ihre Pflicht hingewiesen, gegen jede neue Lösung, die an die Stelle der gescheiterten EVG treten soll, Sturm zu laufen.

Der französische Ministerpräsident Mendès-France, der noch vor wenigen Tagen wegen seiner ablehnenden Haltung gegenüber der EVG von der sowjetisch lizenzierten Presse Ostberlins gelobt wurde, wird jetzt von den gleichen Zeitungen scharf angegriffen. Mendès-France, der einem deutschen militärischen Beitrag im Rahmen der NATO nicht grundsätzlich ablehnend gegenübersteht, wird beschuldigt, die Fortsetzung einer Politik zu betreiben, die ebenfalls zur Remilitarisierung Westdeutschlands führe.

Manila-Konferenz wird Mittwoch beendet

Weitgehende Einigung erzielt — Sonderprotokoll für die Indochina-Staaten

dmt. Manila, 7. September

Die Südostasien-Konferenz erzielte in zwei Geheimsitzungen am Dienstag weitere Fortschritte und soll auf einer letzten Sitzung am Mittwoch mit der feierlichen Unterzeichnung eines Zehn-Punkte-Vertrages abgeschlossen werden. Der amerikanische Außenminister Dulles wird, wie ein Delegationssprecher mitteilte, die philippinische Hauptstadt Donnerstag verlassen und über Taipeh (Formosa) und Tokio nach Washington zurückkehren.

Außer dem Vertrag der acht Partnerstaaten USA, Großbritannien, Frankreich, Australien, Neuseeland, Pakistan, Thailand und den Philippinen soll am Mittwoch noch ein besonderes Protokoll unterzeichnet werden, das den drei indochinesischen Staaten Laos, Kambodscha und Vietnam wirtschaftliche Hilfsmaßnahmen und eine gewisse Unterstützung im Falle einer bewaffneten Aggression in Aussicht stellt. Die Konferenz erzielte bisher über acht von insgesamt zehn Artikeln des Vertrages Uebereinstimmung. Danach verpflichten sich die Mitgliedsstaaten: 1. internationale Streitfragen gütlich zu regeln; 2. gemeinsame Maßnahmen zu ergreifen, um den Vertragspartnern die Möglichkeit zu geben, bei einem bewaffneten Angriff Widerstand zu leisten; 3. wirtschaftlich zusammenzuarbeiten; 4. im Falle der Gefährdung der politischen Unabhängigkeit eines Landes untereinander in Beratungen zu treten; 5. einen militärischen Planungsstab über die Abwehr von Aggressionen zu schaffen; 6. keinem internationalen Vertrag beizutreten, der im Widerspruch zum Südostasien-Pakt steht; 7. die Beitrittsurkunden bei der philippinischen Regierung zu hinterlegen und 8. die unbeschränkte Gültigkeitsdauer des Vertrages mit einjähriger Kündigungsfrist anzuerkennen.



Heuß empfing belgischen Minister

Der belgische Außenhandelsminister, Victor Larock, wurde am Montag von Bundespräsident Prof. Theodor Heuß in der Villa Hammerschmidt empfangen. Der belgische Minister besucht gegenwärtig die Bundesrepublik und trifft zu Besprechungen mit führenden Persönlichkeiten der Wirtschaft zusammen. Es sind Aussprachen mit Vizekanzler Franz Blücher und Bundeswirtschaftsminister Prof. Erhard vorgesehen. Unser Bild zeigt: v. l. n. r.: Außenhandelsminister Victor Larock, Bundespräsident Theodor Heuß, den belgischen Botschafter in Deutschland, Baron de Gruben.

(dpa)

Diplomaten mit gefärbter Brille

Jahrelang haben führende Staatsmänner, vor allem in den USA und der Bundesrepublik mit einer ans Tödliche grenzenden Sicherheit immer wieder behauptet, die französische Nationalversammlung würde den EVG-Vertrag, wenn man ihn ihr nur endlich einmal vorlegte, mit Mehrheit billigen. Es ist nicht anzunehmen, daß z. B. Politiker wie John Foster Dulles und Bundeskanzler Adenauer sich zu derartigen Behauptungen aus einem reinen Gefühl heraus verstiegen, ohne irgendwelche konkreten Anhaltspunkte für ihre Ueberzeugung zu haben. Das wäre wunschhaftes Denken in einem Ausmaß, das wir den Genannten nicht zutrauen wollen. Sie haben sich gewiß auf bestimmte Informationen verlassen, doch diese Informationen waren falsch.

Die Pariser Wochenzeitung „Expreß" liefert nun ein schönes Beispiel für solche falsche Unterrichtung. Einige Tage vor der Abstimmung in der Pariser Kammer unterhielten sich, wie das Blatt jetzt berichtet, ein französischer Minister und ein amerikanischer Diplomat. Der Franzose war der Meinung, daß eine Mehrheit gegen die EVG vorhanden sei, der Amerikaner behauptete, besser informiert zu sein. Er rechnete dem französischen Minister genau vor, mit welchem Stimmenverhältnis die einzelnen Parteien Für oder Gegen stimmen würden, der Franzose nannte dagegen die Zahlen, wie er sie schätzte. So meinte der französische Minister, daß z. B. 40 Sozialisten gegen die EVG stimmen würden, der amerikanische Diplomat sagte, es würden höchstens 20 sein. In der Tat stimmten wenige Tage darauf 53 Sozialisten gegen die EVG!

Wir erinnern uns noch, daß vor einiger Zeit, als die EVG-Stimmung etwas flau war, der Bundeskanzler der Bevölkerung der Bundesrepublik neuen Mut mit der Mitteilung machte, daß sich die französischen Sozialisten auf ihrem Parteitag für die EVG entschieden hätten. Die Fehlinformationen von Staatsmännern wie Dr. Adenauer und John Foster Dulles entstehen dadurch, daß beflissene Diplomaten und andere Berichterstatter berichten, was der Chef gern hören möchte. Sie setzen sich selbst eine Brille auf, durch die sie alles in der rosigsten Farbe sehen, und beziehen ihre Informationen in dem Lande, in dem sie arbeiten, vor allem von den Freunden der Politik, die im eigenen Heimatlande gewünscht wird.

In Paris wird heute der amerikanische Botschafter Dillon als der Hauptverantwortliche dafür angesehen, daß Washington so lange über die wahre Stimmung in der französischen Nationalversammlung im unklaren gelassen wurde. Wir glauben, daß man auch in Bonn einmal ernstlich die Quellen überprüfen sollte, aus denen man in der letzten Zeit seine Anschauungen über Frankreich schöpfte und heute noch schöpft. C. C.

In letzter Minute

Rund 100 Flugzeuge Tschiangkaischeks bombardierten auch in der Nacht zum Mittwoch die rotchinesischen Stellungen auf Amoy und im nahegelegenen Küstengebiet des chinesischen Festlandes. Von amerikanischer Seite auf Formosa wurde mitgeteilt, daß die amerikanische Flotte an den Kampfhandlungen nicht teilnimmt und sich weiterhin auf Patrouillentätigkeit beschränkt.

In Honduras soll nach Berichten aus der Landeshauptstadt Tegucigalpa ein Aufstand ausgebrochen sein. Die Rebellen, die die Regierung des Präsidenten Juan Manuel Galvez stürzen und den ehemaligen Diktator Tiburcio Carias wieder an die Macht bringen wollen, sollen sich der im Norden des Landes gelegenen Stadt San Pedro de Sula bemächtigt haben.

In Persien wurden erneut 170 Offiziere der Armee, der Luftstreitkräfte, der Polizei und der Gendarmerie wegen Spionage für die Sowjetunion verhaftet. Die Verhaftungen stehen im Zusammenhang mit der Aufdeckung eines riesigen sowjetischen Spionageringes mit dem Sitz in Baku. Bereits in den letzten Tagen waren rund 200 Offiziere verhaftet worden.

Für eine deutsch-französische Zusammenarbeit traten Dr. Adenauer und der französische Ministerpräsident Mendès-France am Dienstagabend im amerikanischen Fernsehen ein. Die beiden Staatsmänner hatten dem amerikanischen Rundfunk-Kommentator Murrow je ein Interview auf Bühlerhöhe und in Marly gewährt. Dieses Interview wurde jetzt übertragen. Sowohl der Bundeskanzler, als auch Mendès-France betonten, daß sie an dem Aufbau eines westlichen Verteidigungssystems teilnehmen wollen. Sie gaben auch übereinstimmend ihrer Ueberzeugung Ausdruck, daß eine Viererkonferenz mit den Sowjets im gegenwärtigen Zeitpunkt nicht von Nutzen wäre, es sei denn, Moskau gäbe Beweise, daß es seine Politik seit der Berliner Konferenz geändert habe.

Pearson: Kein völlig souveränes Deutschland

dpa. Toronto, 7. September

Der kanadische Außenminister Lester Pearson setzte sich am Dienstag in Toronto für die Aufnahme der Bundesrepublik in die NATO ein und warnte gleichzeitig davor, der Bundesrepublik die volle Souveränität zurückzugeben. Er lehnte ein neutralisiertes und entwaffnetes Deutschland ab, betonte jedoch, daß nur eine Lösung in Frage komme, die Deutschland nicht so stark mache, daß es andere Länder beherrschen oder die Gemeinschaft, in die es aufgenommen werde, kontrollieren könne.

Eine deutsche Außenpolitik

Von

Wolf Schenke

Der Bundeskanzler hat gesprochen, der Oppositionsführer hat sich vernehmen lassen, und ein nachhaltiges Echo sowohl auf das Fiasko der EVG in Paris als auch auf die offiziellen deutschen Aeußerungen danach liegt aus dem Auslande vor. Alles zusammen erfüllt uns mit tiefer Besorgnis.

Die Reaktion Dr. Adenauers auf den Mißerfolg der EVG-Politik kann nur als höchst erstaunlich bezeichnet werden. Sie enthält die Weigerung, zuzugeben, daß überhaupt etwas fehlgeschlagen ist. Wir haben recht gehabt, wir haben in keinem einzelnen Punkte einen Fehler begangen, wir sind auf dem richtigen Wege, und die ganze Welt außer Frankreich erkennt das an, wir verfolgen dasselbe Ziel weiter. „Die EVG wird in dieser oder jener Form zustandekommen." Und die letzte Rundfunkrede des Bundeskanzlers enthält, obwohl Paris offiziell vorher die These verwarf, daß nur die Kommunisten die EVG zu Fall gebracht hätten, diese These erneut und dazu die merkwürdige Behauptung, Italien werde die EVG ratifizieren, obwohl daran überhaupt nicht zu denken ist. Selbst wenn die Kommunisten in Paris den Ausschlag gegeben haben sollten, was will das schon heißen? Sie sind nun einmal da, und sie werden auch bei der nächsten Abstimmung über ein ähnliches Projekt da sein. Wenn der Teufel etwas zuschanden macht, so ist es wahrhaftig ein billiger Trost für die Geschädigten, daß es der Teufel und niemand anders war.

Die Ereignisse in Frankreich haben eins mit unausweichlicher Deutlichkeit gezeigt. Es gibt in dieser französischen Nationalversammlung heute und in naher Zukunft keine Mehrheit für eine Bewaffnung der Bundesrepublik unter voller

Sterbende Halme

Wenn die ersten Halme fallen,
geht ein Zittern durch das Feld,
als ob all die Aehren wüßten,
daß nun nichts mehr sie noch hält.

Demütig neigen sie die Köpfe,
still wartend auf den Sensenmann,
ahnend, daß die Zeit vollendet,
daß sie nichts mehr retten kann.

Schweigend fallen so die Halme,
schweigend stirbt das ganze Feld. —
Ob auch wir so klaglos sterben,
so still verlassen diese Welt?

Mög' das stille Feld uns lehren,
klaglos zu sterben, wenn es gilt. —
Wir sind nur Saatkorn für die Zukunft,
und einst ist unsere Zeit erfüllt.

Ilse Rittinghaus

Halver

Katastrophen-Konto abgeschlossen

Wie unsere Leser wissen, hatten wir zur Hilfeleistung für die bei der Hochwasser-Katastrophe in Bayern so schwer Geschädigten ein besonderes Konto „Katastrophenhilfe des Allgemeinen Anzeigers" errichtet und gleichzeitig an die Hilfsbereitschaft unserer Leser und Freunde appelliert. Dieser Appell ist nicht ungehört verhallt. Inzwischen haben wir den Endbetrag auf das Sammelkonto „Katastrophenhilfe der deutschen Presse" bei der Bayrischen Staatsbank in München überwiesen. Allen Spendern sagen wir im Namen der so schwer betroffenen bayrischen Bevölkerung unseren herzlichen Dank.

Alle Arbeit gilt der Heimat

Ein Mitteldeutscher Kongreß, dessen Redner Bundesvertriebenenminister Prof. Dr. Dr. Oberländer und Reichsminister a. D. Dr. von Keudell sind, und eine Arbeitstagung des Mitteldeutschen Kulturwerkes sind am 11. September in Bochum der Auftakt einer Gesamtdeutschen Großkundgebung der Mitteldeutschen am 12. September. Ueber Probleme der Wiedervereinigung und Fragen der Sowjetzonenflüchtlinge sprechen Ministerpräsident Arnold, Staatssekretär Thedieck vom Bundesministerium für gesamtdeutsche Fragen und der Regierende Bürgermeister von Berlin, Dr. Schreiber.

Diese Veranstaltungen sind Höhepunkte des diesjährigen Bundestreffens des Verbandes mitteldeutscher Landsmannschaften e. V. und seiner Bundeslandsmannschaften Sachsen, Thüringen, Provinz Sachsen und Anhalt.

Ehre dem Alter!

Heute kann Rentner Paul Schäfer, Beisen, seinen 72. Geburtstag begehen. Die Heimatzeitung entbietet die herzlichsten Glückwünsche.

Anschlag

Der Röntgen-Zug kommt

Morgen vormittag wird sich der Röntgen-Zug des Kreisgesundheitsamtes auf dem Hof Zimmermann aufhalten und der Bevölkerung, sowie der Schule Anschlag, zu den Reihen-Untersuchungen zur Verfügung stehen.

Schwenke

Gelegenheit zu Reihen-Untersuchungen

Die Bevölkerung von Schwenke wird morgen nachmittag Gelegenheit haben, sich einer kostenlosen Reihen-Untersuchung zu unterziehen. Der Röntgen-Zug wird bei der Firma Volkenrath & Co. stationiert. Gleichzeitig wird auch die Schule Schwenke an diesen Untersuchungen teilnehmen.

Schmidtsiepen

Zwei Lastzüge streiften sich

Gestern vormittag gegen 11 Uhr streiften sich auf der Kreisstraße Halver—Oberbrügge in der Kurve bei Schmidtsiepen zwei entgegenkommende Lastkraftwagen. Dabei gab es leichten Sachschaden. Personen wurden glücklicherweise nicht verletzt.

Oberbrügge/Ehringhausen

Im Kranz der goldenen Myrte

Auf einen gemeinsamen Weg von 50 Jahren können am Freitag die Eheleute Ernst Roland und Frau Lina geb. Otter zurückschauen. Beide Ehepartner erleben diesen Tag in seltener körperlicher und geistiger Frische. Jubelbräutigam und Jubelbraut stehen im 76. Lebensjahr. Ernst Roland selbst wurde in der Ortschaft „Zu Roland" bei Breckerfeld geboren, während seine Ehefrau in Immelscheid bei Meinerzhagen das Licht der Welt erblickte. Als beide vor 50 Jahren den Bund fürs Leben schlossen, wurden sie in Oberbrügge ansässig. Schon über 40 Jahre haben sie ihre heutige Wohnung an der Ohlerweide inne. Durch seinen Beruf als Schleifer war der Jubilar mit der heimischen Industrie besonders verbunden. In den Firmen Otto und August Berghaus und bei der Firma Gebr. Winter hatte er Gelegenheit, sein Können unter Beweis zu stellen. Aus der Ehe sind 4 Kinder hervorgegangen, von denen heute noch zwei leben. Der Jubelbräutigam ist Mitbegründer des MGV Oberbrügge. Auch der MGV „Westfalia" Ahelle hat in ihm einen Förderer. Wir wünschen dem Jubelpaar noch viele Jahre gemeinsamen Wanderns.

Wir verzeichnen gern . . .

. . . daß der sehr stark beschädigte Weg zum Nocken, welcher durch das Legen der Ferngasleitung übel zugerichtet war und auf dessen schlechten Zustand wir bereits hingewiesen haben, wieder in einen ordentlichen Zustand versetzt wurde. Die Anlieger sind dafür sehr dankbar. Auch an der Ohlerweide hat sich nun eine Wandlung vollzogen. Wir berichteten darüber, daß das hohe Strauchwerk für den Verkehr eine Gefahr bedeutet und besonders den Kraftfahrern jede Sicht nahm. Nunmehr hat die Landgemeinde Lüdenscheid diesen Uebelstand abgestellt und die Bäume sowie das Strauchwerk entfernen lassen.

Fußgänger wurde angefahren

Auf der Bundesstraße 54 in Oberbrügge wurde ein Fußgänger von einem Pkw angefahren. Bei dem Unfall entstand leichter Personen- und Sachschaden.

Schalksmühle

Neuer „Samariterdienst" des ADAC

Nach eingehender Aussprache beschloß der ADAC-Ortsklub Schalksmühle-Dahlerbrück auf seinem letzten Klubabend, einen wesentlichen Beitrag zur Unfallverhütung dadurch zu leisten, daß er es übernimmt, angetrunkene Kraftfahrzeugführer mit ihrem Wagen sicher nach Hause zu fahren. Alle Wirte im Bereich des ADAC-Ortsklubs werden über diese neue Einrichtung unterrichtet und können bei Bedarf vom ADAC-Ortsklub einen Fahrer anfordern. Lediglich muß seitens der „angeheiterten Gesellschaft" für geeignete Rückfahrmöglichkeiten des „Ersatzfahrers" gesorgt werden, wofür jedoch in den meisten Fällen durch Gestellung eines Motorradfahrers seitens des Klubs gesorgt wird. Als Entschädigung gelangt nur die verfahrene Benzinmenge des begleitenden Motorradfahrers zur Berechnung.

Vor dem Tag der Heimat

Die Schalksmühler Ortsgruppe des BvD plant zum Tag der Heimat am kommenden Sonntag am Ehrenmal auf dem neuen Friedhof eine eindrucksvolle Gedenkfeier. Neben dem Gedenken an die alte Heimat will man diese Stunde auch den deutschen Menschen weihen, die durch die Wirren der Zeit nicht hindurchgefunden haben, den Tod fanden, oder als unfreie Menschen irgendwo in der Weite des Ostens und des ostdeutschen Raumes unter schwierigsten Verhältnissen ihr Leben fristen müssen. Außer Gemeindebürgermeister Brune wird Kreisvorsitzender Schönfelder sowie Pater Frings sprechen. Die Umrahmung der Feier wird in Form von Liedern und Gedichten von der Ostdeutschen Jugend Schalksmühle-Hülscheid bestritten. Ebenfalls hat sich die Fanfarengruppe Altena zur Mitwirkung angesagt. Die Vertriebenen und vor allem die heimische Bevölkerung der Gemeinden Schalksmühle und Hülscheid sind zu dieser Feier herzlich eingeladen, die für 11 Uhr angesetzt ist.

Aus dem Deutschen Roten Kreuz

Die Bereitschaft Altena (m) 4 des Deutschen Roten Kreuzes, Zug Schalksmühle-Hülscheid-Heedfeld, nimmt am kommenden Samstag an der Uebung des Kreisverbandes Lüdenscheid teil. Abfahrt mit Sonderomnibus 15 Uhr vom Bundesbahnhof Schalksmühle über Heedfeld (dort werden die Männer des Zuges Heedfeld übernommen) nach Lüdenscheid.

Unsere Geburtstagswünsche

Seinen 81. Geburtstag kann morgen Rentner Friedrich Werthmann, Löh, begehen. Hierzu entbietet die Heimatzeitung die herzlichsten Glückwünsche.

Kierspe

Eine Reihe von Berichten

Am Dienstag, dem 14. September, findet im Gasthof Brüggenwirth, Varmert, eine ordentliche Sitzung der Amtsvertretung Kierspe statt, auf deren Tagesordnung eine Reihe von Berichten stehen. Näheres ist aus der Amtlichen Bekanntmachung im Anzeigenteil ersichtlich.

Die Arbeitsmarktlage im vergangenen Monat

In Halver/Schalksmühle noch 63 Arbeitslose

Aufwärtsentwicklung hielt an - Schaffung von Unterkünften notwendig - Starke Fluktuation auf dem Arbeitsmarkt

Die Aufwärtsentwicklung auf dem Arbeitsmarkt hielt auch im Berichtsmonat weiterhin an. Die Zahl der Stellenbesetzungen erreichte zwar nicht mehr die Höhe der Vormonate, doch ist dieses auf den bereits empfindlich fühlbaren Mangel an Arbeitskräften zurückzuführen. Voll leistungsfähige Kräfte stehen seit längerer Zeit nicht mehr zur Verfügung. Nur durch intensive Ausgleichsmaßnahmen kann der Bedarf noch einigermaßen gedeckt werden. Die bestehenden Möglichkeiten können jedoch nur ausgenutzt werden, wenn Unterkünfte zur Verfügung stehen. Namentlich im Baugewerbe, welches ständig großen Kräftebedarf hat, ist die Schaffung von Unterkünften eine zwingende Notwendigkeit. Aus Hessen und Bayern konnte bereits eine größere Anzahl Tiefbauarbeiter herangeführt werden.

Viele Betriebe der Eisen- und Metallindustrie leisten Ueberzeitarbeit. Die NE-Walzwerke konnten eine größere Anzahl von Neueinstellungen vornehmen. Die Radio- und Elektroinstallationsmaterialbetriebe weisen z. Z. einen sehr günstigen Beschäftigungsstand auf. Infolge der lang anhaltenden Regenperiode konnte die Ernte nicht eingebracht werden, so daß jetzt bei Eintritt günstigerer Witterung ein empfindlicher Kräftemangel herrscht, der trotz aller Bemühungen nicht abgedeckt werden kann.

Der Arbeitslosigkeitsgrad beträgt z. Z. nur noch 0,9 Prozent im Verhältnis zu der Zahl der Beschäftigten des hiesigen Arbeitsamtsbezirks. Die Zahl der Arbeitslosen sank weiterhin von 854 auf 738.

Arbeitslose:

	Männer:	Frauen:	Insgesamt:
31. 7. 1954	386	468	854
31. 8. 1954	343	395	738
	— 43	— 73	— 116
	— 11,1%	— 15,6%	— 13,6%

Hauptunterstützungsempfänger (Alu u. Alfu)

	Männer:	Frauen:	Insgesamt:
31. 7. 1954	279	504	783
31. 8. 1954	282	433	715
	+ 3	— 71	— 68
	+ 1,1%	— 14,1%	— 8,7%

Während bei den Männern die Zahl der offenen Stellen um 63 zurückging, stieg die Zahl der offenen Stellen bei den Frauen um 31. In ersterem Falle konnten 140 auswärtige Kräfte herangeführt und der Bedarf gedeckt werden. Bei den Frauen macht sich der Beginn des Weihnachtsgeschäftes, das zu jener verstärkten Kräfteanforderung führt, bemerkbar.

Offene Stellen

	Männer:	Frauen:	Insgesamt:
31. 7. 1954	516	245	761
31. 8. 1954	453	276	729
	— 63	+ 31	— 32
	— 12,2%	+ 12,7%	— 4,2%

1197 Stellenbesetzungen im Berichtszeitraum

Die relativ hohe Zahl der Stellenbesetzungen, gemessen an dem Rückgang der Arbeitslosenziffer, läßt eine außerordentlich starke Fluktuation auf dem Arbeitsmarkt erkennen. Allein 194 Kräfte konnten im Wege des Ausgleichs herangeführt werden. Von den 1197 Stellenbesetzungen entfallen 713 auf männliche und 484 auf weibliche Arbeitskräfte. Zur Metallindustrie wurden 260 Männer und 258 Frauen vermittelt. Dem Baugewerbe konnten 184 und der Landwirtschaft 16 Kräfte zugeführt werden.

Bezirkliche Gliederung der Arbeitslosigkeit

Die nachstehende Aufstellung über die bezirkliche Gliederung der Arbeitslosigkeit im Arbeitsamtsbezirk Lüdenscheid zeigt, daß insgesamt gesehen ein weiterer Rückgang zu verzeichnen ist. Die in Klammern aufgeführten Zahlen geben den Stand vom Schluß des Vormonats an:

	Männer:	Frauen:	Insges.
Halver und Schalksmühle	32 (30)	31 (42)	63 (72)
Kierspe, Meinerzhagen, Valbert	20 (19)	23 (33)	43 (52)
Stadt und Amt Lüdenscheid	96 (133)	100 (116)	196 (249)
Altena, Nachrodt, Dahle	61 (63)	94 (119)	155 (182)
Plettenberg, Herscheid, Ohle	70 (65)	55 (59)	125 (124)
Werdohl und Neuenrade	64 (76)	92 (99)	156 (175)

Außerdem waren noch 78 Heimarbeiterinnen arbeitslos gegenüber 148 am Schluß des Vormonats.

Ein Zehntausender fiel nach Halver

Fortuna meint es anscheinend augenblicklich gut mit uns. Zum zweiten Male fiel jetzt ein Gewinn von 10 000 DM bei der Ziehung der Prämienschatzanweisungen der Bundesrepublik, kurz Baby-Bonds genannt, nach Halver bzw. Schalksmühle. Der Gewinn betrifft das Los Nr. 296 in der Gruppe 750, das bei der Amts-Sparkasse Halver erworben wurde. Es handelt sich um den dritthöchsten Gewinn, der hierbei überhaupt erzielt werden kann. Der in Halver wohnhafte Gewinner wurde inzwischen von der Amtssparkasse benachrichtigt.

Brügge

Krad fuhr gegen Lkw

In Brügge-Winkhausen fuhr ein Kradfahrer gegen einen entgegenkommenden Lkw, der in die Lösenbachstraße einbiegen wollte. Es entstand mittlerer Personen- und leichter Sachschaden.

Wir gratulieren. Frau Dina Krönke, Eininghauser Weg 27, wird am 8. September 70 Jahre alt.

Erst vor einer Woche geheiratet

In Halver-Eichholz tödlich verunglückt

Kradfahrer wurde von überholendem PKW in den Graben gedrückt — Soziusfahrer im Krankenhaus verstorben — Unglückswagen setzte Fahrt fort, ohne sich um die Verunglückten zu kümmern

Gestern nachmittag gegen 17 Uhr ereignete sich in Halver-Eichholz auf der Bundesstraße 229, vor dem Hause Nr. 102 an der Einmündung des Lingerweges, ein folgenschwerer Unfall, der ein blühendes Menschenleben gekostet hat. Hier wurde ein Kradfahrer von einem überholenden Personenkraftwagen in den Straßengraben gedrückt, wobei er und sein Soziusfahrer stürzten.

Der Soziusfahrer, der 20jährige A. St. aus Loh, Post Berken bei Oberbrügge, erlitt lebensgefährliche Verletzungen. U. a. zog er sich eine schwere Kopfwunde zu, an deren Folgen er gegen 20.45 Uhr im Lüdenscheider Krankenhaus verstorben ist. Besonders tragisch ist, daß der tödlich Verunglückte, der bei der Elektro-Mark in Halver beschäftigt war, erst vor einer knappen Woche geheiratet hatte.

Der überholende Personenkraftwagen, der das Unglück verschuldet hat, setzte seine Fahrt fort, ohne sich um die Verunglückten zu kümmern. Nach Angaben des Kradfahrers D. S. aus Brügge, der ebenfalls in das Lüdenscheider Krankenhaus gebracht werden mußte, handelt es sich um einen Personenwagen vom Typ Ford-Taunus mit graublauem Anstrich, der vermutlich an der rechten Seite kleine Beschädigungen aufweist.

Wir wir noch weiter erfahren, fuhr hinter dem Unglückswagen ein Wagen der Westfälischen Ferngas-Gesellschaft, der ebenfalls noch nicht ermittelt werden konnte. Zweckdienliche Angaben zur weiteren Aufklärung dieses tragischen Unfalls erbittet die Kripo-Station Halver.

SGV-Abteilung Schalksmühle tagte

Wieder Schalksmühler Schnadezug

Weitere Bänke werden aufgestellt — Eine Bitte an die Bevölkerung

Im Hotel Westfalenhof hielt die Abteilung Schalksmühle des Sauerländischen Gebirgsvereins eine gut besuchte Arbeitstagung ab. Nach Eröffnung durch den 1. Vorsitzenden Schmermbeck ging man zur Tagesordnung über.

Es konnten in letzter Zeit wieder an manchen schönen Aussichtspunkten neue Bänke aufgestellt werden. Vor allem die beiden am ehemaligen Schmalspurbahnhof aufgestellten Bänke erfreuen sich allgemeiner Beliebtheit. Vorgesehen sind noch weitere Bänke in der Viktoriastraße und im Flaßkamp. Leider muß immer wieder festgestellt werden, daß randalierende Elemente Bänke vernichten oder zerstören. An Eltern und Erzieher wird die dringende Bitte gerichtet, der Abteilung zu helfen. Die Bevölkerung wird gebeten, evtl. Täter namhaft zu machen. Der Wegweiser am Bundesbahnhof wurde erneuert.

Am 18. September findet der alljährliche Schnadezug statt. Er führt in diesem Jahr über Herberge, Othmaringhausen, Steinbach mit dem Ziel Halverscheid. Führung Ernst Schmermbeck. Abmarsch am 18. September um 17 Uhr von Blumen-Rößler. Auf Halverscheid anschließend gemütliches Zusammensein. Für Nachzügler stehen die planmäßigen Busse der Mark Sauerland zur Verfügung.

Schon jetzt wird auf die Totenehrung auf dem Kohlberg am 10. Oktober aufmerksam gemacht. Die Abteilung Schalksmühle beabsichtigt, mit einem Sonderomnibus dorthin zu fahren.



Für unsere Brüder hinter Stacheldraht

Am Samstag Marinekonzert in der Lüdenscheider Schützenhalle

Die Marinekameradschaft Lüdenscheid veran staltet am Sonnabend, dem 11. September, 20 Uhr, in der Schützenhalle ein Militärkonzert zu Gunsten der Kriegsgefangenenhilfe des Deutschen Roten Kreuzes. Es spielt das Marine-Tra ditions-Musikkorps Wilhelmshaven unter der Leitung des Marine-Stabs-Musikmeisters a. D. Carl Schuhmann in seiner Traditions-Uniform.

Die Kapelle genießt einen guten Ruf. Stabsmusikmeister a. D. Schumann, in Friedenszeiten bereits als exzellenter Dirigent bekannt, hat diesen Ruf in vielen Konzerten nach dem Kriege noch vertiefen können. Erst in letzter Zeit, anläßlich des Marinebundestreffens in Rheydt, führte die Kapelle ein Hafenkonzert für den Rundfunk durch, das sicher auch manchem Lüdenscheider durch seine Spitzenleistungen aufgefallen sein wird.

Mit dem Reinertrag aus diesem Konzert soll den Aermsten unserer Brüder in sowjetischer Gefangenschaft geholfen werden.

Brand im Kreiskrankenhaus

In einem Lagerraum des Kreiskrankenhauses Hellersen brach auf bisher ungeklärte Weise ein Brand aus. Er konnte durch das sofortige Eingreifen der Lüdenscheider Wehr schnell gelöscht werden. Es verbrannten nur Kisten und Holzwolle. Der Gesamtschaden beträgt rund 600 DM.

Die Brüder Max und Gerhard Poschmann kenterten mit ihrem Paddelboot in Trier in unmittelbarer Nähe der neuen Moselbrücke und ertranken.

Schwarzfahrt endete mit Strafbefehl

Dötter wollte „nur mal probieren" — Das brachte eine 120-DM-Rechnung ein

Dötter, ein Lüdenscheider Gärtner, wurde wegen Steuerhinterziehung in Tateinheit mit Verkehrsübertretung zu einer Geldstrafe von 120 DM verurteilt. In der Anklage war ihm noch das Delikt des Fahrens ohne Führerschein zur Last gelegt worden, bei der Verhandlung stellte sich jedoch heraus, daß er bereits seit anderthalb Jahren einen Führerschein besaß. Darum mußte er in diesem Punkt freigesprochen werden.

Dötter ist 21 Jahre alt. Aus Freude am Chauffieren hatte er sich im Mai einen alten Pkw erstanden. Weil man aber eine Katze nicht im Sack zu kaufen pflegt, wollte er ihn zuvor ausprobieren und seine Qualitäten feststellen. Zu diesem Zweck wurde der Fahrzeug-Veteran auf die Straße gebracht, und in Ermangelung noch nicht vorhandener Schilder bediente Dötter sich der eines anderen Wagens.

Wahrhaftig wäre alles glatt abgelaufen, wenn er auf der Südstraße nicht von einem angetrunkenen Belgier belästigt worden wäre. Man verständigte die Polizei, die gerade rechtzeitig erschien, um nicht des Belgiers — sondern Dötters Sünden aufzudecken.

Erstens war Dötters fahrbare Errungenschaft noch nicht im Verkehr zugelassen, und zweitens war die Beschilderung daran falsch. Drittens hatte Dötter die in Frage kommenden Steuergelder noch nicht entrichtet und viertens den Versicherungsschein nicht erneuern lassen. Fünftens kam heraus, daß Dötter einem andern zeitweilig das Steuer anvertraut hatte, der nicht im Besitze eines Führerscheins war.

Die Polizei mußte Anzeige gegen Dötter erstatten und das Schöffengericht sich mit seinen Sünden befassen. Die Richter nahmen seine Verfehlungen nicht allzu tragisch und faßten die ganze Angelegenheit mehr als einen Dummenjungenstreich auf. Trotzdem war die Strafe von 120 DM für Dötter empfindlich fühlbar.

Und das sollte sie auch sein; der Angeklagte sollte sich der Verantwortung bewußt werden, die er für sich und andere zu tragen hat.

M. K.-G.

Wie einst im Mai

Die gute alte Zeit: ein Bombenerfolg der Hagener Operette

„Das war in Schöneberg — im Monat Mai!" So sangen vor dem Ersten Weltkrieg schon unsere Großeltern. So singt man wieder in der Premiere der Hagener Operette für die Spielzeit 1954/55. Das ist bezeichnend für die Situation des musikalischen Lustspiels. Es fehlt der Operette an modernen Werken. Wer in der leichten Muse etwas kann, schreibt für den Funk oder (beser noch) für den Film. Es ist einträglicher. Und das weite Feld einer gepflegten, zeitgemäßen Operettenkunst liegt weithin brach. Lehárs himbeersüße Sentimentalität ist ziemlich verblaßt, und Burkhards „Feuerwerk", das mit ungemindertem Erfolg in Hagen wie auf vielen anderen Bühnen weiter abbrennt, nur ein glücklicher Einzelfall. So muß man notgedrungen nach alten Schätzen graben und sie neu zu beleben versuchen.

In Hagen machte man aus dieser Not eine Tugend und brachte die alte Posse von Bernauer und Schanzer mit der Musik von Walter Kollo in einer so gelungenen Neuinszenierung heraus, daß der Erfolg alle Erwartungen übertraf. 75 Jahre Berlin in 5 Bildern: 1838 verliebt sich die Großmama, die Enkel heiraten 1913. Die Hagener Aufführung hat klugerweise daran nichts geändert. Sie verbindet nur die einzelnen Bilder mit den Volkstypen des Eckenstehers Nante und des Berliner Schusterjungen und addiert dazu einen Walzer von Waldteufel und ein paar weitere Schlager von Kollo. Das ist alles.

Aber wie das gemacht wird, wie die gute alte Zeit wieder aufersteht und mit köstlichen szenischen, musikalischen und tänzerischen Einfällen belebt wird: das gehört zum Besten, was die Operette in den letzten Jahren in Hagen geboten hat. Der routinierte Peps Graf spielte, wohltemperiert und virtuos zugleich, auf der Klaviatur seiner reichen Inszenierungserfahrung. Und der neue Operettenkapellmeister, ehemals Leiter des Unterhaltungsorchesters Hoffmann-Glewe im Süddeutschen Rundfunk Stuttgart, servierte Kollos Musik so bezaubernd und doch so schmissig, daß das Parkett die Rhythmen schließlich mitklatschte.

Das Ensemble war in Hochform. Barbara Bohraus und Sepp Spangler spielten ihre eigenen Großeltern und wieder deren Enkel mit dem gleichen Charme, Hans Loose brillierte als Vater und als Sohn mit der gleichen Pointe. Nur Nante und der Schusterjunge (Peps Graf und Gerda Decker) blieben immer dieselben, während Hans Bülow zum Entzücken des Publikums gleich eine ganze Serie hoffnungslos vertrotteltter Typen hinlegte. Dazu eine Reihe fein geschnibbelter Chargen: Benno Kaufhold als Oberst Kanonenrohr, Rudolf Werner als kleiner Cicero, Emma-Klara Kirchner als exaltierte Gräfin von Angostura, Charlotte Gellert als kesse Mizzi aus Wien und viele andere.

Unermüdlich tätig das Ballett unter seinem neuen Meister Hellmuth Ahlmeyer: 1858 ein Walzer „ganz allerliebst" in Weiß und Blau und ein Tanz der Modistinnen mit hochgeschlitzten Röcken, „Untern Linden" trug man schwarzgestreift und am Wannsee den komischen Badedreß von 1913. Das Schlußbild schlug der Volksseele vollends den Boden aus: Brandenburger Tor mit Regimentskapelle in Pickelhauben, Orgeldreher, Wurstmaxe und Kürassierleutnants in wogender Menge. Der Beifall wollte kein Ende nehmen.

„Das war in Schöneberg — Untern Linden, untern Linden". Holde Erinnerung, ein bißchen Wehmut — und viel, viel Freude und Heiterkeit.

Dr. Laue

Wo kann der Heimatvertriebene nachfragen?

Heimatortskarteien für die einzelnen Landsmannschaften eingerichtet

Halver. Vor einiger Zeit gaben wir bereits einen Teil der Anschriften bekannt, die für die karteimäßige Erfassung der Heimatvertriebenen zuständig sind. Hierzu wird uns noch folgendes mitgeteilt: Die kirchlichen Wohlfahrtsverbände haben den größten Teil der Heimatvertriebenen nach ihrem früheren Wohnsitz erfaßt. Diese Karteien helfen allen bei der Suche nach Angehörigen, bei der Klärung von Vermißtenschicksalen, Beschaffung von Ersatzurkunden und bei der Auffindung von Zeugen für den Lastenausgleich und dergleichen.

Jeder Vertriebene melde sich darum im eigenen Interesse mit der früheren alten Heimatanschrift vom 1. September 1939 und der jetzigen Adresse bei der zuständigen Heimatortskartei. Nachstehend geben wir die Anschriften bekannt: Heimatortskartei für Ostpreußen in Neumünster/Holstein, Beethovenstraße 15—19; Heimatortskartei der Deutschbalten (Lettland, Estland und Litauen) in München 13, Elisabethstraße 5/I; Heimatortskartei für Danzig-Westpreußen in Lübeck, Lindenplatz 7; Heimatortskartei für Pommern in Lübeck, ebenfalls Lindenplatz 7; Heimatortskartei für Mark Brandenburg, östlich Oder-Neiße-Linie, in Augsburg, Volkhartstr. 9; Heimatortskartei für Mark Brandenburg, westlich Oder-Neiße, ist der Caritassuchdienst für Zivilvermißte ebenfalls in Augsburg, Volkhartstr. 9; Heimatortskartei für das Wartheland und Polen in Hannover-Linden, Falkenstraße 20; Heimatortskartei für Niederschlesien einschl. Grafschaft Glatz in Bamberg, Obere Königstraße 4; Heimatortskartei für Oberschlesien, einschl. Ost-Oberschlesien, in Passau, Innbrückgasse 9; Heimatortskartei für Groß-Breslau in Recklinghausen, Schaumburgstraße 2; Heimatortskartei für Sudetendeutsche in Regensburg/Opf., von-der-Tann-Straße 7; Heimatortskartei für Deutsche aus Südosteuropa in Stuttgart-O, Nekarstraße 222 und Heimatortskartei für Ostumsiedler in Stuttgart-S, Archivstr. 16—18.

Die Zentralstelle der Heimatortskarteien der kirchlichen Wohlfahrtsverbände, der Kirchliche Suchdienst und die Auskunftsstelle über Kriegsgefangene und Zivilinternierte befindet sich in München 15, Lessingstraße 1.

Die elfjährigen Zwillingsbrüder Hans-Jürgen und Dieter Richter in Trostberg wurden von einer explodierenden Granate zerrissen, die sie beim Spiel im Flußbett der Alz gefunden hatten.

Beilagen-Hinweis

Der heutigen Gesamtauflage liegen 2 amtliche Wettscheine der Westdeutschen Fußball-Toto-GmbH. Köln (West-Süd-Block) bei. Diese werden ausgefüllt von jeder Annahmestelle des Toto-West angenommen.

Verlag: Wilh. Bell jr., Halver/Westf., Kirchstraße 6. Fernruf Halver 442. Verlagsleitung: Werner Bell; Hauptschriftleitung: Karl A. F. Günther; Lokale Schriftleitung: Dr. Wolfram M. Wegener; Anzeigenleitung: Ernst Höngen. Postverlagsort: Halver i. Westf. Erscheint werktäglich. Bei Nichtlieferung ohne Verschulden des Verlages oder im Falle von höherer Gewalt und Streik besteht kein Entschädigungsanspruch. Abbestellungen nur bis zum 20. i. M. schriftlich beim Verlag.

Standesamtliche Nachrichten der Gemeinde Halver

für den Monat August 1954

Geburten:

A) Ein Sohn geboren:

Fuhrunternehmer Karl Heinz Haake, Ober-Langenscheid 3a

Landwirt Walter Lausberg, Obern-Vahlefeld 1

B) Eine Tochter geboren:

Autoschlosser Hans Gerhard Klotz, In den Kuhlen 1

Postfacharbeiter Bruno Herrmann, Halver, Südstraße 28

Bauarbeiter Horst Gerhard Willi Brunnert, Halver, Frankfurter Straße 75

Maschinenschlosser Richard Otto Gottlieb Dorowski, Halver, Heidegrund

Eheschließungen:

Mechaniker Heribert Peter Schneider, Schwenke, Dieckerhofer Weg 3 und Entgraterin Ilse Erna Säckl, Schwenke, Dieckerhofer Weg 3

Dreher Heinrich Josef Wojciech, Halver, Lütgenheide 38 und Montiererin Elisabeth Schön, Halver, Frankfurter Straße 75

Maurer Ewald Kniffka, Halver, Heidegrund und Maschinenarbeiterin Edith Minna Gertrud Wolfgram, Halver, Heidegrund

Fuhrunternehmer Paul August Schäckermann, Ober-Herweg 5 und kfm. Angest. Hildegard Gisela Bräunert, Solberg 1

Schmied Leo Bünger, Halver, Frankfurter Str. 75 und Nieterin Hildegard Böhm, Lüdenscheid, Honseler Straße 10a

Kaufmann Siegfried Turck, Halver, Frankfurter Straße 5 und Ursula Funke, ohne Beruf, Halver, Mühlenstraße 9

Gewerbeoberlehrer Walter Hermann Probst, Halver, Zum Hälversprung 4 und Gastwirtin Alice Spicker geb. Mesenhöller, Halver, Thomasstraße 5

Werkzeugschlosser Walter Rolf Tittel, Halver, Lütgenheide 39 und Näherin Lieselotte Christmann, Halver, Lütgenheide 39

Presser Eberhard Johann Theodor Leifhelm, Schwenke und kfm. Angestellte Erika Emma Briel, Halver, Oesterberg 46

Textilingenieur Karl Heinrich Herbert Nolte, Bünde, Wiesenstraße 42 und kfm. Angest. Anna Margarete Brandt, Halver, Hagener Straße 34

Schlosser Wolfgang Günter Planeck, Halver, Am Mühlengrund 13 und Damen-Schneiderin Waltraud Elfriede Stilow, Am Mühlengrund 13

Former Ernst Döring, Anschlag 21 und Entgraterin Gisela Schlaak, Halver, Bahnhofstr. 16

Kaufmann Karl Mesenhöller, Oeckinghausen 95 und kfm. Angest. Gitta Halscheidt, Halver, Oesterberg 32

Tiefbauarbeiter Werner Bachor, Voswinckel und Gisela Berta Wojtek, ohne Beruf, Lünen, Karl-Haarmann-Straße 9

Masseur Dietrich Wagemann, Halver, Frankfurter Straße 13 und Maria Magdalena Kaiser, ohne Beruf, Oeckinghausen 52

Tischlermeister Helmut Hübner, Lüdenscheid, Am Wendelpfad 6 und kfm. Angestellte Elisabeth Renate Grüber, Oberbrügge, Burgweg 2

Kfm. Angest. Hans Pieper, Wermelskirchen, Durholzen 2 und Verkäuferin Renate Turck, Halver, Frankfurter Straße 27

Maurergeselle Gerhard Kretschmann, Ehringhausen 43b und Fabrik-Hilfsarbeiterin Ingrid Völker, Ehringhausen 43b

Bauingenieur Eberhard Lemcke, Mesenhohl 1 und Diplom-Sportlehrerin Ilse Emma vom Rath, Bochum, Schubertstraße 4

Klempner- und Installateur-Geselle Eugen Clever, Oberbrügge, Heerstraße 61 und Bohrerin Helene Maria Schwalk, Oberbrügge, Heerstraße 61

Autoschlosser Heinz Günter Lohmann, Schultenheedfeld 6 und Entgraterin Ingrid Bolz, Halver, Frankfurter Straße 51

Sterbefälle:

Rentenempfänger früher Former Ernst Denz, Hagen-Delstern, Am Berghang 5, 66 Jahre alt

Rentenempfängerin Adele Braun, geborene Penz, Halver, von-Vincke-Straße 41, 82 Jahre alt

Metzgermeister August Isenburg, Oberbrügge, Heerstraße 45, 75 Jahre alt

Bauer Alfred August Bürger, Hesseln 2, 64 Jahre alt

Alma Böhle geborene Schmidt, Halver, von-Vincke-Straße 99, 77 Jahre alt.



Möbel
kauft man mit Bedacht
wo das Kaufen leicht gemacht.
MÖBELHAUS
Gebr. Karthaus
Halver

Weine und Spirituosen
aus der
Weinkellerei und **Likörfabrik**
PAUL & CO.
Halver, Telefon 572



Gut gekleidet
durch
Eugen Rentrop
Ihr Fachmann und Berater.

25 Jahre
Schuh **Eickhoff**
Gegenüber der Post
Telefon 640

Gut gekleidet von
AUGUST *Müller* jr.
Das Haus der guten Kleidung
HALVER

Diercke
Großer Schulatlas
in neuer Auflage
DM 16.80
BUCHHANDLUNG
Wilh. Bell jr.
HALVER



Schöne Leuchten
für jeden Raum in großer Auswahl
Elektrohaus
Gebrüder Turck
Halver



Ernst Bergmann
Halver, Frankfurter-Ecke
Thomasstraße · Telefon 510

Tafelservice
Kaffeeservice
Tortenplatten
Kuchenteller
Sammeltassen
zu günstigen Preisen
Werner Bauckhage

Sie sichern die Zukunft ihres Kindes durch regelmäßiges Sparen
Mit der Einlösung des
Spargeschenk-Gutscheines
erhalten Sie schon ein Sparkassenbuch mit einer Sparbüchse.
Amts-Sparkasse Halver
mit
Zweigstelle Schalksmühle

Krankenhaus-Pflegesätze werden erhöht

Von 7,90 auf 9,30 Mark — Krankenkassen protestierten

dmt. Bonn, 7. September

Eine neue Preiserhöhung über Krankenhaus-Pflegesätze tritt am Freitag in Kraft. Danach sind die Pflegesätze 3. Klasse nach den Selbstkosten der Krankenhäuser zu bemessen. Der durchschnittliche Tagessatz wird von etwa 7,90 Mark auf 9,30 Mark erhöht.

Ein Sprecher des Bundeswirtschaftsministeriums erklärte am Dienstag in Bonn, die Verordnung werde den Sozialversicherungsträgern eine Mehrbelastung von höchstens 120 Millionen Mark im Jahr bringen, das sind knapp drei Prozent der gesamten Beitragseinnahmen. Eine Erhöhung der Krankenkassenbeiträge sei daher nicht notwendig oder würde sich nur in Pfennigbeträgen auswirken. Die Orts- und Ersatzkrankenkassen haben gegen die Preisverordnung protestiert.

Tatsache ist, daß die Krankenhäuser zum großen Teil verschuldet sind und soweit sie dem Staat oder einer Behörde unterstehen, nur mit Zuschüssen existieren können, während die privaten Krankenhäuser der Orden und Wohlfahrtsverbände aus Spenden unterstützt werden müssen. Es fehlen noch Tausende von Krankenhausbetten und in vielen Städten muß man die Erfahrung machen, daß Kranke wegen totaler Ueberbelegung nicht mehr in die Krankenhäuser eingeliefert werden können. Die Investitionskosten für ein Bett betragen bei einem Krankenhausneubau rund 20 000 Mark, bei dem Erweiterungsbau eines Krankenhauses aber nur die Hälfte. Viele Städte in Deutschland sind deshalb aus Ersparnisgründen dazu übergegangen, Krankenhäuser zu erweitern, anstatt kostspielige Neubauten zu errichten.

„Straßen-Entlastungsgesetz nicht verfassungswidrig"

dpa. Bonn, 7. September

„Gegen den Entwurf des Straßenentlastungsgesetzes und das Beförderungsverbot für Massengüter bestehen keine verfassungsrechtlichen Bedenken", heißt es in einem Aufsatz von Prof. Dr. Peters im Bulletin der Bundesregierung. Die größtmögliche Schonung des Straßennetzes rechtfertige die Differenzierung nach Massengütern sowie nach Güter- und Werkfernverkehr. Ein Entschädigungsanspruch für die Güterverkehrsunternehmer könne nicht anerkannt werden, denn eine Enteignung liege hier nicht vor.

Butterpreis wieder in Gefahr?

vwd. Köln, 7. September

Butterimporte zur Verhinderung weiterer Preissteigerungen fordert der Presedienst des Handels. Zu Begründung wird angeführt, daß die Einfuhr- und Vorratsstelle nicht in der Lage sei, den Butterpreis abzufangen, weil ihre geringen Bestände zur Deckung der Bedarfslücke um Weihnachten aufgespart werden müßten. Sofortmaßnahmen des Bundesernährungsministeriums gegen ein Ansteigen der Verbraucherpreise für Butter fordert auch die Arbeitsgemeinschaft der Verbraucherverbände. Sie begründet ihre Forderung mit der z. T. kurzfristigen Erhöhung der Butterpreise.

Handelsminister Pankows will Erhard treffen

200 000 Messebesucher in Leipzig — Förderung des Ost-West-Handels

dmt. Leipzig, 7. September

Der Minister für außen- und innerdeutschen Handel der Sowjetzone, Gregor, erklärte am Dienstag auf einer Pressekonferenz in Leipzig, er sei bereit, mit Bundeswirtschaftsminister Professor Erhard und dessen Mitarbeitern zur Erörterung aller Fragen des innerdeutschen Handels zusammenzukommen und auf diese Weise auch Geschäftsverbindungen für einen direkten Handel Westdeutschlands mit der Sowjetunion herzustellen.

Gregor dementierte, daß die Bundesrepublik von der Belieferung bestimmter Waren ausgeschlossen sei und wies mit Nachdruck darauf hin, daß die Sowjetzone den Lieferungen nach Westdeutschland besondere Bedeutung beimesse. Ferner erklärte Gregor, daß seine Regierung den Abschluß von Handelsverträgen nicht vom Bestehen diplomatischer Beziehungen oder von der Anerkennung der Sowjetzonenregierung abhängig mache.

Das Leipziger Messeamt teilte am Dienstag mit, daß der Zustrom aus dem In- und Ausland anhalte. Bisher seien über 200 000 Besucher registriert worden.

Antwortnote Ende der Woche?

dpa. London, 7. September

Die Antwortnote der Westmächte auf die sowjetischen Vorschläge für eine neue Viermächte-Konferenz über Deutschland soll, wie am Dienstag in diplomatischen Kreisen Londons verlautet, voraussichtlich noch Ende dieser Woche in Moskau übergeben werden. Der Sowjetunion soll die Frage vorgelegt werden, ob sie jetzt mit freien Wahlen in ganz Deutschland einverstanden ist. Eine Konferenz werde nur unter dieser Voraussetzung für aussichtsreich gehalten.

Parlamentarischer Rat der Benelux-Staaten

dpa. Brüssel, 7. September

Die Ministerkonferenz der drei Benelux-Staaten beschloß am Dienstag,— dem 10. Jahrestag der Benelux-Konvention — in Brüssel, einen Parlamentarischen Rat zu bilden. Innerhalb der ersten zehn Jahre stieg der Wirtschafts- und Handelsverkehr innerhalb der drei Staaten um 100 Prozent. Im vergangenen Jahr war beschlossen worden, daß die drei Benelux-Staaten künftig als einheitliche Wirtschaftsgemeinschaft anderen Ländern gegenüber auftreten sollen.

Gegenangriffe der nationalchinesischen Marine

Ueber 100 Dschunken versenkt — Keine Invasion Formosas?

dmt. Taipeh (Formosa), 7. September

Im Morgengrauen des Dienstags griffen nach amtlicher Meldung Marinestreitkräfte und 100 Bombenflugzeuge der nationalchinesischen Wehrmacht die Küste der chinesischen Volksrepublik an, versenkten ein Kanonenboot und über 100 Dschunken und zerstörten Teile der Küstenbatterien, die seit Tagen die von Nationalchina besetzt gehaltene Insel Quemoy beschießen.

Bei dem Gegenangriff der Nationalchinesen wurden nach einer Meldung des Pekinger Rundfunks ein Flugzeug abgeschossen und 19 beschädigt. Vier Personen sollen durch die Bombenabwürfe getötet und zwei schwer verletzt worden sein. Amerikanische Kreise in Taipeh glauben nicht mehr, daß Rotchina eine Invasion Formosas plant.

Guatemalas Expräsident kann abreisen

dmt. Guatemala-City, 7. September

Der Expräsident von Guatemala, Arbenz, der vor dem Aufstand des Obersten Armas Asyl in der mexikanischen Botschaft erhalten hatte, kann jetzt abreisen, da ihm Mexiko am Dienstag Pässe zustellte. Fünf Flugzeuge der argentinischen Luftwaffe haben 120 politische Flüchtlinge, die freies Geleit erhalten hatten, aus Guatemala-City nach Argentinien geholt.

CDU-Bundestagsfraktion wieder vollzählig

dpa. Bonn, 7. September

Der Bundestagsabgeordnete des Gesamtdeutschen Blocks/BHE, Meyer-Ronnenberg, ist zur Fraktion der CDU/CSU übergetreten. Damit hat die CDU-Fraktion wieder die absolute Majorität im Bundestag, die ihr durch den Uebergang ihres Abgeordneten Schmidt-Wittmack in die Sowjetzone verlorengegangen war. Der Uebertritt hat beim BHE Ueberraschung ausgelöst, da es bisher keine Auseinandersetzungen mit ihm gegeben habe.

Grenzverkehr mit Holland erleichtert

dpa. Bonn, 7. September

Die Bundesregierung hat jetzt das am 17. Dezember 1953 paraphierte Abkommen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und Holland über den kleinen Grenzverkehr dem Bundesrat zugeleitet. Das Abkommen soll nach seinem Inkrafttreten für die in den Grenzzonen ansässige Bevölkerung wesentliche Erleichterungen schaffen. Dazu gehören u.a. die von bisher zwei auf sieben Tage erhöhte Aufenthaltsdauer im anderen Teil der Grenzzone und die Verwendung der Grenzkarte zu einer unbeschränkten Anzahl von Grenzübertritten.

Indische Stadt versinkt

dmt. Neu Delhi, 7. September

In Dibrugarh in Indien wurde eine 500 m lange Stadtmauer von den reißenden Fluten des Brahmaputra hinweggerissen. Die Fluten strömten in die ganze Stadt hinein, von der schon in den Tagen vorher Teile weggespült worden waren. Es wurde der Ausnahmezustand erklärt. Die Stadt hat über 50 000 Einwohner und dürfte von den Fluten ganz fortgerissen werden.

Paris möchte übernationales Rüstungs-Gremium

Keine Diskriminierung der Bundesrepublik — Moskau soll erst einlenken

dmt. Paris, 7. September

Die französische Regierung will, wie am Dienstag in Paris verlautete, andere Lösungen der deutschen Wiederbewaffnung prüfen, ehe man sich zur Aufnahme der Bundesrepublik in die NATO entschließe, gegen die Frankreich grundsätzlich keine Abneigung hege.

Frankreich möchte mehr den Wert auf eine technische und finanzielle Kontrolle der deutschen Wiederbewaffnung durch ein sogenanntes übernationales Rüstungs-Gremium legen. Diesem Gremium werde sich auch Frankreich unterwerfen, denn es wolle keine Diskriminierung der Bundesrepublik.

Eine Vierer-Konferenz hält man in Paris für solange nutzlos, als Moskau nicht seinen Willen zum Einlenken zu erkennen gebe. Man lehnt auch eine Neutralisierung Deutschlands ab, denn sie würde ein militärisches Vakuum im Zentrum Europas schaffen und das Risiko mit sich bringen, Deutschland in die Richtung derjenigen zu drängen, die ihm territoriale Vorteile (Wiedervereinigung) gewähren könnten, die der Westen nicht geben könne.

Handwerk setzte 33 Milliarden Mark um

Vier Millionen Beschäftigte in 830 000 Betrieben

wl. Bonn, 7. September

Das Handwerk hat im vergangenen Jahre 33 Milliarden Mark umgesetzt und damit seinen Umsatz seit 1949 um mehr als 60 Prozent steigern können. Zur Zeit beschäftigt das Handwerk in rund 830 000 Betrieben fast vier Millionen Menschen gegenüber nur 3,1 Millionen vor Ausbruch des Zweiten Weltkrieges.

Der Deutschland-Union-Dienst der CDU kommentiert diese imponierenden Zahlen dahin, daß das Handwerk es offensichtlich verstanden habe, sich der heutigen Wirtschaftsstruktur anzupassen. Die künftige Entwicklung für das gesamte Handwerk sei günstig zu beurteilen, insbesondere lasse die gegenwärtige Auftragslage eine weitere Umsatzsteigerung erwarten, zumal auch die Nachfrage nach den Gütern des gehobenen Bedarfs und nach handwerklichen Dienstleistungen ständig gestiegen sei und weiter steigende Tendenz aufweise.

Wetterbericht

Randstörungen eines Tiefdruckgebietes südlich von Island streifen Westdeutschland und bringen wechselhaftes Wetter. Bei meist schwachen Winden um Südwest, wechselnd, zeitweise stark bewölkt. Am Nachmittag und Abend teilweise gewittrige Regenfälle Verhältnismäßig warm. Weitere Aussichten: Wenig Aenderung.

Wer tippt mit?

Unsere Meinung

1.	Schalke 04 — Preußen Münster	1 (0)
2.	Eintr. Frankfurt — 1. FC Nürnberg	1 (0)
3.	TuRa Ludwigshafen—1. FC Saarbrücken	0 (2)
4.	VfL Bochum — SW Essen	1 (2)
5.	Jahn Regensburg — Kick. Offenbach	0 (1)
6.	Westf. Herne — 1. FC Köln	2 (2)
7.	FV Speyer — Pirmasens	2 (2)
8.	VfB Stuttgart — Karlsruher SC	1 (1)
9.	Duisburger SV — Bay. Leverkusen	1 (0)
10.	Eintr. Trier — Neuendorf	1 (0)
11.	BC Augsburg — VfR Mannheim	1 (1)
12.	Pr. Dellbrück — Meidericher SV	1 (0)
13.	RW Essen — Alem. Aachen	1 (1)
14.	SSV Reutlingen — Kickers Stuttgart	1 (0)

STATT KARTEN!

Allen Freunden und Bekannten sagen wir für die Glückwünsche und Aufmerksamkeiten zu unserer HOCHZEIT, auch im Namen der beiderseitigen Eltern, unseren herzlichsten Dank.

Herbert Nolte und Frau Annegret
geb. Brandt

Halver, im September 1954

Sonnabend, 11. September 1954
bleiben unsere Kassenschalter in Halver und Schalksmühle
geschlossen.
Amts-Sparkasse Halver mit Zweigstelle Schalksmühle

Es ist uns ein Bedürfnis, allen denen, die uns aus Anlaß der Eröffnung unserer
Dorfschänke
durch Blumengebinde und Glückwunschschreiben erfreut haben unseren herzlichsten Dank zu sagen.

Karl Weiland und Frau

Oberbrügge, im September 1954

Bekanntmachung

Am Dienstag, dem 14. September 1954, 15 Uhr, findet im Gasthof Brüggenwirth, Varmert, eine ordentliche Sitzung der Amtsvertretung Kierspe statt.

Tagesordnung:

Punkt 1: Genehmigung der letzten Sitzungsniederschrift
Punkt 2: Bericht über die Tätigkeit der Ausschüsse
Punkt 3: Verwaltungsbericht für das Rechnungsjahr 1953
Punkt 4: Finanzbericht der Verwaltung
Punkt 5: Polizeiverordnung über die Reinigung öffentlicher Straßen, Wege und Plätze im Amtsbezirk Kierspe
Punkt 6: Verschiedenes
Stunde der Oeffentlichkeit.
Anschließend nichtöffentliche Sitzung.

Ruhe, Amtsbürgermeister



„Und lernt das Leben gesünder genießen"

Johann Wolfgang von Goethe

Wer täglich Milch trinkt,
der lebt
wirklich gesünder



Waschmaschinen:?
Doch besser eine **Miele!**
Fragen Sie zuerst Eisen-Herdepe

ATLANTIK-Waschmaschinen
gehören in jede Waschküche.
Teilzahlung – Viele Anerkennungen!
Verlangen Sie Gratiskatalog von:
E. Graumann, Rummenohl 4 i. W.

Großversteigerung v. gebr. Kfz. jeden Samstag v. 14—19 Uhr. Finanzierungsmöglichkeit. Auto-Großversteigerung, Dortmund, Evinger Str. 363 (Bundesstr. 54 Dtmd.-Lünen). Tel. 3 40 14.

Neu eingetroffen



in allen Größen
zu Originalpreisen
erhältlich bei
Wilh. Bell jr.
Halver





Erfahrene Tierhalter
achten auf Qualität und kaufen bei ihrem Händler den vitaminierten
Brockmanns Futterkalk
„Zwergmarke" mit DLG-Gütezeichen
Seine Beifütterung macht sich durch gesunde Aufzucht, kräftige Knochen, abgekürzte Mastdauer u. hohe Leistung bezahlt.

Beim Sport: **Rheila**
Es erfrischt und schützt den erhitzten Körper vor Erkältung
0.60 u. 1.- in Drog. u. Apoth.